



KH MAGAZIN

02 // 2019



DIGITALES HANDWERK

KH INSIDE // INNOVATIONSPIN // AUSBILDUNGSKAMPAGNE

Infrastrukturen zum Machen

Die regionalen mittelständischen Unternehmen sehen sich beim Thema Innovation immer kürzeren Innovationszyklen und immer höheren Ansprüchen der Kunden im Hinblick auf individualisierte Produkte und Dienstleistungen gegenüber. Besonders kleine Unternehmen stellt dies vor große Herausforderungen. Ihnen fehlen häufig der Zugang zur Innovationsinfrastruktur an den Hochschulstandorten und weitere Unterstützungsangebote.

Es geht deshalb darum, für die mittelständischen Unternehmen – unabhängig von ihrer Lage in der Region – Innovations- und Geschäftspotenziale zu erschließen, sie bei Innovationsprozessen zu unterstützen und hierfür den Zugang zu Unterstützungsangeboten in Stadt und Land zu verbessern.

An dieser Stelle setzt der InnovationSPIN als einer von fünf Think-Tanks am Campus in Lemgo an. Durch die breit aufgestellte Zusammenarbeit und Kooperation der unterschiedlichen Akteure am Standort entsteht mit der digitalen Werkstatt des Handwerks eine perfekte Infrastruktur zum Machen für regionale Handwerksunternehmen.

Ziel sind dabei die Weiterentwicklung und Zukunftssicherung der verschiedenen Handwerksbereiche über entsprechende Formate der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die Digitalisierung ist schließlich nicht nur eine technische und organisatorische Herausforderung. Es geht dabei auch ganz wesentlich um das Verständnis, die Akzeptanz und das Vertrauen der Menschen in diese Transformation.



Michael H. Lutter | stv. Hauptgeschäftsführer



4

Digitalisierung im Handwerk



IMPRESSUM

Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe
Waldenburger Straße 19 | 33098 Paderborn
Tel.: 05251 700-101 | Fax: 05251 700-106
Layout: SILBERWEISS Kreativagentur
Druck: d-Druck | Titelbild: istock | Iaremenko
Koordination: Michael H. Lutter (V. i. S. d. P.)
Redaktion: Pamela Seewald-Grabosch M. A.

26

Fassaden-
wettbewerb
2018

INHALT

KHMAGAZIN 02/2019



Nachgefragt

- 12 Gastbeitrag von Prof. Dr. Andreas Pinkwart
- 14 Sommerinterview
- 30 Interview mit Peter Götde

Report

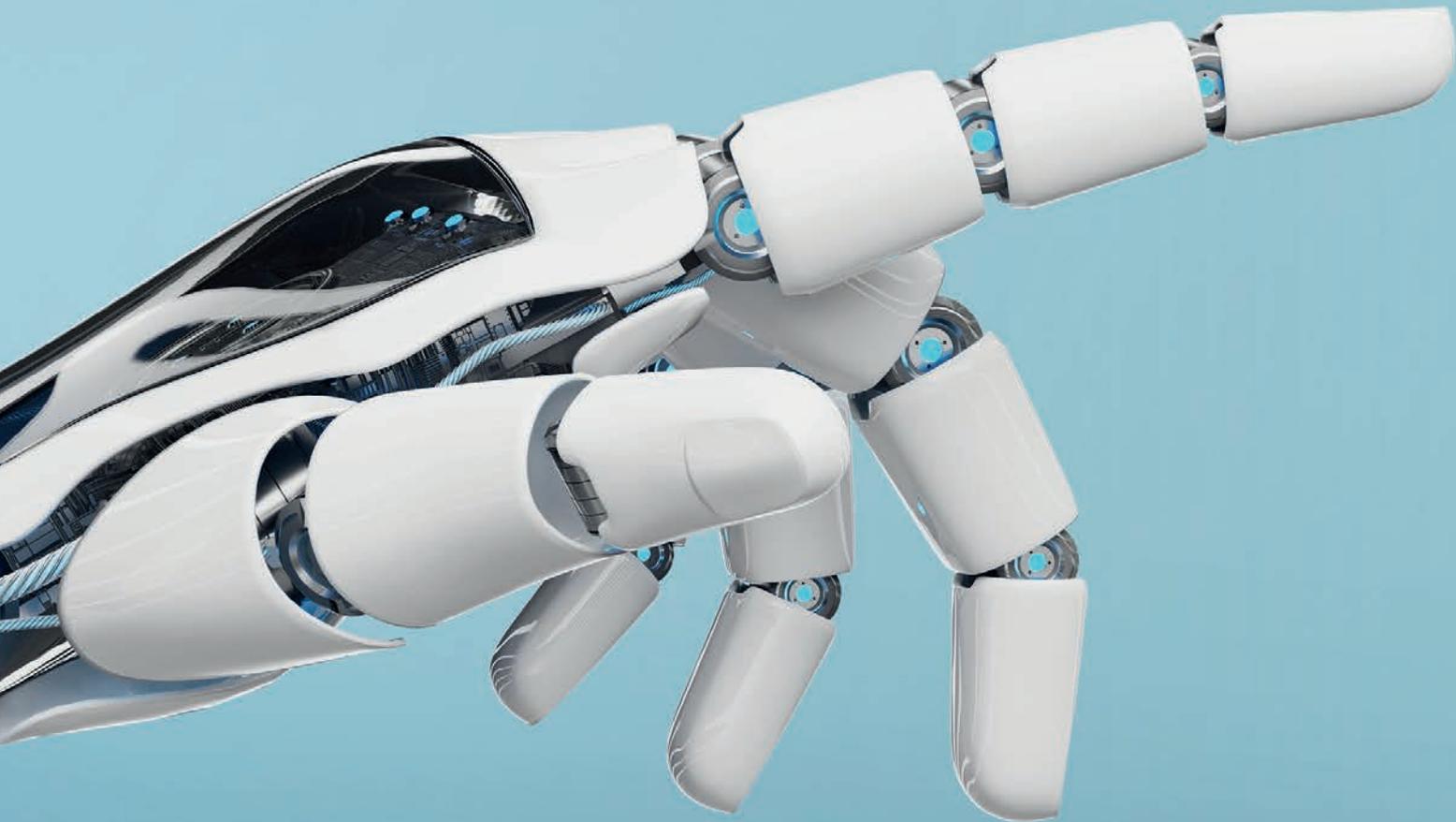
- 4 Digitalisierung im Handwerk
- 10 Digitales Berichtsheft
- 16 Mitgliederversammlung
- 28 Leistungswettbewerb

Aktuell

- 22 Prüfungsausschüsse neu besetzt
- 24 Ausbildungskampagne

KH Inside

- 20 Personalien
- 26 Fassadenwettbewerb 2018



Infrastrukturtransfer im Handwerk

DIGITALE WERKSTATT FÜR DAS HANDWERK

Eine optimale und zielgerichtete digitale Transformation setzt voraus, dass der Zugang zu Wissen und der Transfer von bedeutsamen Innovationsthemen erheblich erleichtert werden. Daher bekommt Handwerk eine digitale Werkstatt am Hochschulstandort in Lemgo. Ziel ist, die Handwerksbetriebe fit für die Weiterentwicklung ihrer Unternehmen und die Gewinnung neuer Kompetenzen zu machen.

Das Handwerk bekommt eine digitale Werkstatt am Hochschulstandort in Lemgo. In Kooperation mit der Lippe Bildung eG des Kreises Lippe und der Technischen Hochschule hatte sich die Handwerksorganisation mit einem gemeinsamen Projekt bei der REGIONALE 2022 beworben. Jetzt erhielt das Projekt den Zuschlag. Die digitale Werkstatt des Handwerks wird damit zu 80 Prozent mit rund neun Millionen Euro gefördert.

Der ländliche Raum braucht eine dynamische Wirtschaftsentwicklung, um im Wettbewerb mit großen Ballungszentren Schritt zu halten. Die REGIONALE 2022 fördert daher unter dem Leitmotto „Das neue UrbanLand“ Projekte, die den Mittelstand stützen und zukunftsweisende Ideen umsetzen.

Und genau an dieser Stelle setzt das Projekt der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe mit der Lippe Bildung eG und der Technischen Hochschule an. Die Idee ist es, mit dem sogenannten InnovationSPIN einen Ort zu schaffen, an dem Wissen und Technologien zugänglich sind und ein offener Austausch zwischen verschiedenen Akteuren stattfinden kann. Im Mittelpunkt steht dabei die räumliche und inhaltliche Vernetzung von Bildung, Forschung und Wirtschaft, um Hürden abzubauen.

Mittels gemeinsam genutzter Projekträume und Labore soll unterschiedliches Können aus allen Bereichen unkompliziert und direkt zusammengebracht werden. Studenten, Wissenschaftler, Unternehmer und Bürger sollen gemeinsam an der Lösung komplexer Fragen arbeiten und sich offen über innovative Denk- und Lösungsansätze austauschen.

Gemeinsam genutzte Labore und kreative Raumumgebungen sollen das möglich machen.

Die digitale Werkstatt des Handwerks als einer der drei Bausteine des InnovationSPINs will dabei Handwerksbetriebe

fit machen für die Weiterentwicklung ihrer Unternehmen und die Gewinnung neuer Kompetenzen. Dabei sollen sich die konkreten Angebote an eine breite Masse richten und beispielsweise den Friseurbetrieb genauso ansprechen wie den Bäcker oder den Dachdecker. Auch die Beauftragten für Innovation und Technologietransfer (BIT) der Kreishandwerkerschaft werden nach der geplanten Fertigstellung im Jahr 2022 zentral von der digitalen Werkstatt aus ihre Beratungsdienstleistungen anbieten.

„Besonders reizvoll für das Handwerk ist die Kooperation zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Handwerk und Bildung, die es sonst in dieser Form nirgends gibt“, so stv. Hauptgeschäftsführer Michael H. Lutter, der zudem betont, dass insbesondere die räumliche Nähe dafür Sorge trage, dass man nicht nur voneinander profitieren könne, sondern dass auch erhebliche bestehende gegenseitige Hürden abgebaut werden könnten. „Das Handwerk befindet sich auf Augenhöhe mit der Hochschule“, sagt Lutter.

Die Idee hat schlussendlich auch das UrbanBoard überzeugt, das nun die Förderung von 80 Prozent der Kosten für jeden der drei Partner bewilligt hat. Somit erhält die digitale Werkstatt neun Millionen Euro Zuschuss.



Die inhaltlichen Schwerpunkte im InnovationSPIN werden durch den Aufbau von Innovationslaboren strukturiert. Die digitale Werkstatt des Handwerks adressiert dabei das grundlegende Ziel, das Themenfeld Digitalisierung multidimensional für Hand-

werksbetriebe greifbar zu machen. Die drei Bestandteile der digitalen Werkstatt ermöglichen es, die Auswirkungen der Digitalisierung praxisnah aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten und Handwerksbetriebe gezielt zu unterstützen:

3



Innovationslabore

Digital Practice

Digitale Transfer-Fabrik

Raum für neuartige Technologien und Prototypen

Verknüpfung zwischen Technologien
und Kompetenzen

Crafts Innovation

Schulungen von
Veränderungen
der technischen
Gegebenheiten

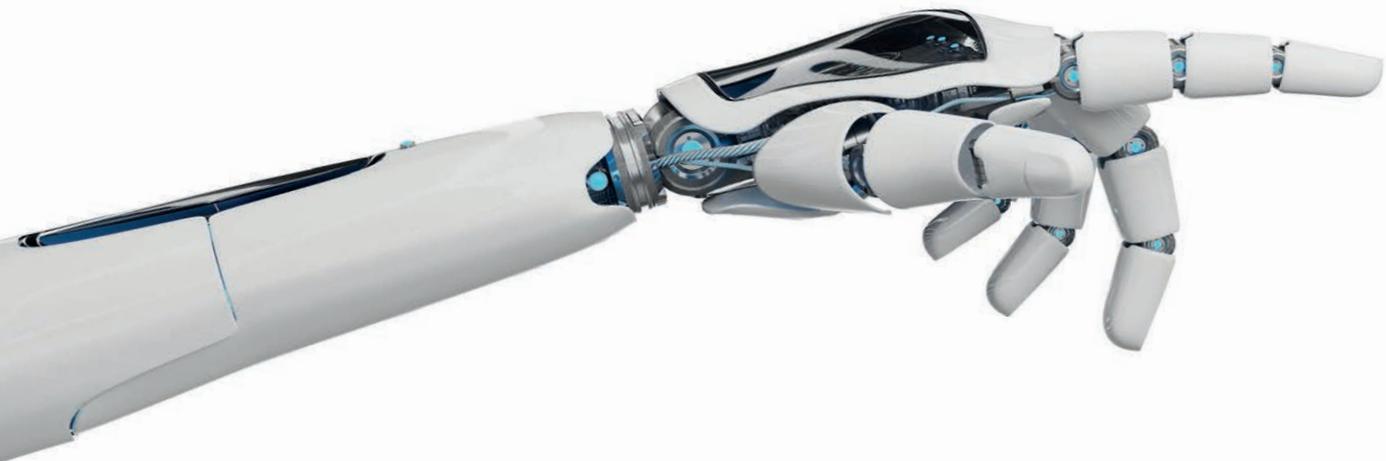
Theoretische Wissens-
vermittlung eng verbunden
mit der Praxis

Laborübersicht
Digitale Werkstatt
Handwerk

Digital Transformation

Digitale Transformation
entlang der gesamten
Wertschöpfungskette

Neuartige digitale
Möglichkeiten und
Anwendungspotenziale
in den Prozessen



INNOVATIONSMANAGEMENT „FORM.BAR“

Im Lab „Craft Innovation“ werden Schulungen durchgeführt, die sich auf die Veränderung der technischen Gegebenheiten durch die voranschreitende Digitalisierung im Handwerk beziehen. Dabei ist die theoretische Wissensvermittlung eng mit der praktischen Anwendung verzahnt. Im Rahmen innovativer Ansätze können hier auch bestehende Technologien und Anwendungen bewertet und Verbesserungspotenziale identifiziert werden.

Entscheidend ist die Einbindung der Vermittlung digitaler Medienanwendungen. Es geht dabei z. B. um die Nutzung und Entwicklung von AR- und VR-Modulen, die bei der Produktentwicklung oder der Visualisierung für den Kunden vorgesehen sind. Zudem werden bewährte Methoden zur Steigerung der Kreativität vorgestellt und können von den Teilnehmern hands-on getestet werden.

DIGITALE TRANSFORMATION „GESTALT.BAR“

Qualifizierungsmaßnahmen und Weiterbildungsprogramme in unterschiedlichen Bereichen des Handwerksbetriebes stehen im Zentrum dieses Labors. Dazu gehören Kundenakquise und -pflege, Produkt- und Personalentwicklung, Abrechnungs- und Controllingprozesse. Alle in diesem

Lab angebotenen Aus-, Fort- und Weiterbildungs-schulungen dienen speziell der zusätzlichen Vermittlung der neuartigen digitalen Möglichkeiten und Anwendungspotenziale.

BEST PRACTICES „LERN.BAR“

Das Innovationslabor bietet den Raum für neuartige Technologien und Prototypen. Hier findet die Verknüpfung zwischen Technologie und Kompetenzen statt. Die Probier- bzw. Umsetzungs- und Präsentationsfläche ist in mehrere Stationen aufgeteilt, die allesamt aufeinander abgestimmt sind (Lager, Robotertechnik/-station, 3D-Druck, Drohnenstation, Smart Home oder VR/AR u. a.). Geplant sind umfangreiche Vollzeit-

und Teilzeitschulungen, um den Umgang mit der Hard- und Software und die Erstellung von handwerklichen Produkten zu erlernen. Somit erwerben Teilnehmer Zusatzqualifikationen, die sie aufgrund gesetzlicher oder berufsgenossenschaftlicher Vorschriften und technischer Normen benötigen und mit denen sie ihre beruflichen Herausforderungen meistern und ihre persönlichen Qualifikationen verbessern können.

Digi-BIT im Einsatz

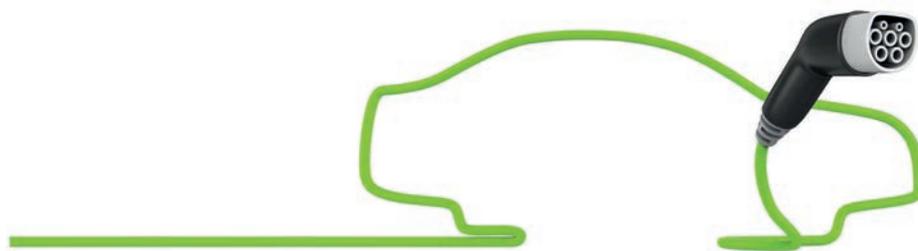
Das Interesse an digitalen Technologien im Handwerk ist groß, und viele Betriebe nehmen die Digitalisierung als Chance wahr. Dabei werden die Betriebe durch das bundesweite Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) unterstützt.



Entsprechend dem wachsenden Bedarf hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) die bestehende Förderung der Beauftragten für Innovation und Technologie um zusätzliche Stellen für sogenannte Digitalisierungs-BIT (Digi-BIT) ergänzt. Dipl.-Ing. Martina Dekomien wird bei der KH nun diesen Part übernehmen. Die gebürtige Dortmunderin ist nicht nur Ingenieurin, sondern hat im Rahmen ihres kooperativen Studiums in Lemgo auch eine Ausbildung zur Tischlergesellin absolviert. Darüber hinaus ist Dekomien informationstechnische Assistentin. Nach dem Studium war sie zunächst als

wissenschaftliche Mitarbeiterin im Labor für Kunststofftechnik tätig. 2011 gründete sie dann das Unternehmen Detail³ mit dem Bereich 3D-Visualisierung und Konstruktion. Produktentwicklung, Montageanleitungen und computergestützte Darstellungen von Produkten und Maschinen zählen dabei zu ihrem Kerngeschäft. Dekomien verfügt somit über ein tiefgreifendes Spezialwissen im Bereich „Digitalisierung“ und kann künftig Betriebe des Handwerks themenspezifisch und zielgerichtet unterstützen.

On Tour im E-Auto



Als Beauftragte für Digitalisierung bei der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe ist Dipl.-Ing. (FH) Martina Dekomien künftig mit einem E-Auto on tour. Das ist zum einen eine Selbstverständlichkeit für die Digitalisierungsexpertin. Zum anderen aber auch eine Art Experiment.

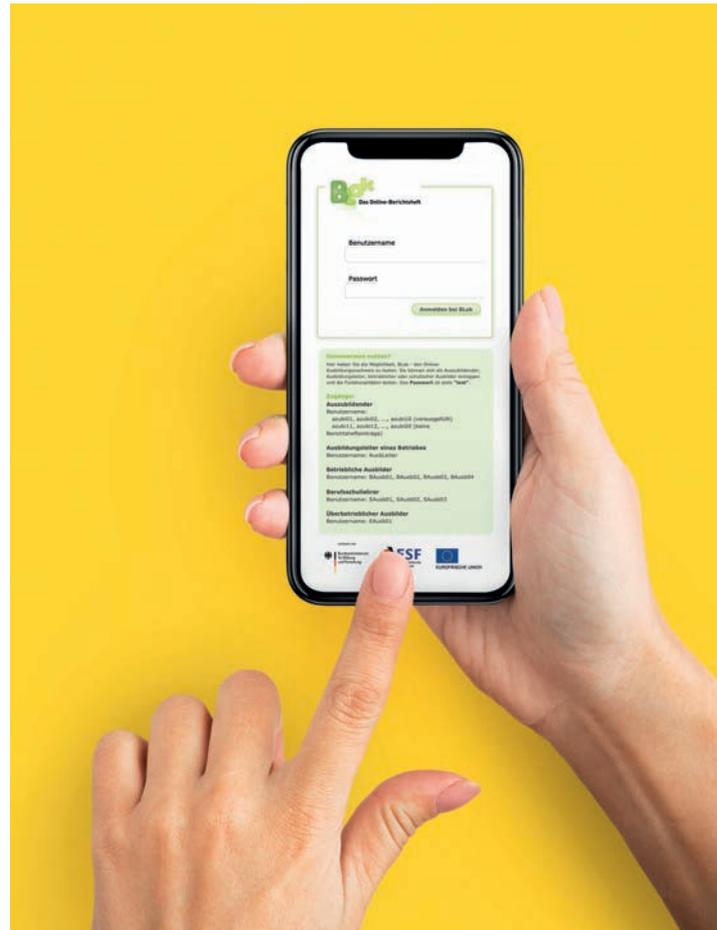
„E-Autos werden immer noch äußerst kritisch beäugt“, sagt Dekomien. Schlechte Reichweiten, komplizierte Nutzung und fehlende E-Zapfsäulen sind die meistgenannten Kritikpunkte. Die Digitalisierungsbeauftragte der KH will mit ihrem Dienstwagen künftig den Selbsttest antreten. Schließ-

lich ist die Ingenieurin hauptsächlich im Außendienst tätig und aufgrund ihrer bundesweiten Vernetzung auch viel und über weite Strecken unterwegs. Ihre Erfahrungen möchte sie dabei teilen und stellt diese künftig im KH-Magazin unter dieser Rubrik zur Verfügung.

DIGITALES BERICHTSHEFT

Die Digitalisierung hält auch Einzug im Ausbildungsbereich. Die Einführung eines digitalen Berichtshefts ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Die Kreishandwerkerschaften in OWL sowie die Handwerkskammer OWL zu Bielefeld empfehlen das digitale Berichtsheft BLOK.

BLOK ist der Online-Ausbildungsnachweis für duale Ausbildungsberufe. Einfach zu bedienen und übersichtlich gestaltet, können Auszubildende, Ausbilder und Berufsschullehrer das Berichtsheft im Internet gemeinsam nutzen.



VORTEILE FÜR UNTERNEHMEN

- Verbesserte Kontrollmöglichkeiten durch den zeit- und ortsunabhängigen Zugriff auf die Berichtshefte
- Zeit- und ressourcenschonende Verwaltung der Berichtshefte durch Leserlichkeit und papierlose Arbeitsprozesse bis hin zur Prüfung
- Übersichtliche und transparente Darstellung der Entwicklung der Auszubildenden durch den in BLOK integrierten Bezug zur Ausbildungsordnung (Soll-Ist-Stand-Vergleich)
- Erkennen von Handlungsbedarf durch das Aufzeigen von Potenzialen und Defiziten im Ausbildungsverlauf
- Förderung der Kommunikation und Kooperation mit den Berufsschullehrern und überbetrieblichen Ausbildern über integrierte Kommunikationsmöglichkeiten
- Direkter Austausch mit den Auszubildenden über die dokumentierten Ausbildungsinhalte durch die Kommentarfunktion



WAS IST ZU TUN?

-  Sie schließen mit der KH einen Vertrag zur Auftragsvereinbarung.
-  Sie erklären Ihre Teilnahme mittels Anmeldung.
-  Vertrag und Erklärung senden an:
Kreishandwerkerschaft Paderborn,
Waldenburger Str. 19, 33098 Paderborn
-  Sie erhalten einen Registrierungslink,
mit dem Sie sich im BLok-Online-Portal
einloggen können.

LOS GEHT'S!

Für die ab 01.10.2017 geschlossenen Ausbildungsverträge besteht die Möglichkeit, die Form der Berichtsheftführung auf digital umzustellen. Es ist ein Änderungsantrag an die Handwerkskammer OWL zu Bielefeld zu richten.

WICHTIG: Zur Prüfung muss die komplette Ausbildungszeit dokumentiert sein!

In einigen Betrieben besteht für die Überwachung des Berichtshefts ein Mitbestimmungsrecht des Betriebsrates. Dies bedarf einer individuellen Beratung. Bitte wenden Sie sich an unsere Rechtsabteilung.

Hinweis: Die entsprechenden Formulare finden Sie unter: www.kh-online.de



Foto: © MWIDE NRW/F. Wiedemeier

GASTBEITRAG ZUM THEMA:

„DIGITALISIERUNG IM HANDWERK“

Das Handwerk bezeichnet sich selbst als „die Wirtschaftsmacht von nebenan“. Mit gutem Recht! Als Teil des Mittelstandes sorgt das Handwerk für Ausbildung und Beschäftigung und erwirtschaftet einen großen Teil unseres Wohlstands. Handwerksunternehmen tragen Verantwortung für sich und für andere. Sie repräsentieren Unternehmergeist, Risiko- und Haftungsbereitschaft.

Das Handwerk stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Seine Rolle wird durch den zu erwartenden Strukturwandel der deutschen Volkswirtschaft in den kommenden Jahren jedoch herausgefordert. Die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche und die damit verbundene Vernetzung von Geschäftsprozessen hin zum „Internet der Dinge“ werden innerhalb weniger Jahre einen Großteil der heutigen Wertschöpfungsprozesse grundlegend verändern. Digitale Technologien verändern zunehmend auch das Marktumfeld, in dem die Betriebe des Handwerks agieren. Der Kunde erwartet schnelle Reaktionen und spontane Lösungen, die zu seiner flexiblen Lebenswelt passen. Daraus ergeben sich für die Betriebe Anforderungen, vor allem aber auch Chancen. Wir als Landesregierung unterstützen dabei das Handwerk. Wir treiben unsere Maßnahmen für eine zukunfts-gewandte und wirkungsstarke Handwerksförderung weiter voran, denn das Handwerk nimmt als traditionell innovationsfreudige, kreative und kundennahe Branche im Digitalisierungsprozess des Mittelstandes eine Schrittmacherfunktion ein. Daher wollen wir durch Medienarbeit und Fördermaßnahmen noch mehr Handwerksbetriebe für die Notwendigkeit einer betrieblichen Digitalisierungsstrategie in Nordrhein-Westfalen sensibilisieren. Die Angebote reichen von niedrigschwelliger Beratung bis zur Unterstützung durch Innovations- und

Digitalisierungsgutscheine. Das Handwerk kann sich damit auch frühzeitig auf neue technologische Trends und Entwicklungen einstellen, um sich im regionalen, nationalen oder teilweise auch im internationalen Wettbewerb gut zu positionieren.

Der Fortschritt bei der Digitalisierung ist längst zu einem wichtigen Standortfaktor in den Regionen geworden. Die Regionen im Land haben die große Chance, durch den Einsatz der Digitaltechnik schneller, besser und attraktiver zu werden. Aber Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Zunächst ist das Geschäftsmodell zu analysieren beziehungsweise zu fragen, wie es fortzuentwickeln ist. Und daraus ergibt sich die Perspektive, ob das Geschäftsmodell digital (etwa vollständig über das Internet) oder mit digitalen Instrumenten (zum Beispiel Produktions- und Geschäftsorganisation, 3-D-Druck) umzusetzen ist. Hier gibt es natürlich fließende Übergänge. Daher freut es mich ungemein, dass Sie sich hier in der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe mit den 28 angeschlossenen Innungen intensiv des Themas Digitalisierung annehmen.

Denn die Rolle des Handwerks bei der Digitalisierung ist bedeutend: Es bedarf der Digitalisierung nicht nur zur Stärkung der eigenen Wettbewerbskraft, es ist auch ein Motor bei der Umsetzung digitaler Konzepte zum Beispiel der Produktion oder der rationelleren Energieverwendung in anderen Unternehmen und in den privaten



Haushalten. Und hier haben die Organisationen des Handwerks eine ganz besondere Aufgabe in der Motivation und Beratung.

Mit der Leitkommune Stadt Paderborn, mit den beteiligten Städten Bielefeld und Delbrück sowie dem Kreis Paderborn im Projekt „Digitale Modellregionen“ finden Sie Verbündete, die sich genauso wie Sie mit dem übergeordneten Thema Digitalisierung intensiv beschäftigen. Die Region zeichnet sich durch die starke Vernetzung aller Akteure vor Ort in besonderer Weise aus, um beispielhaft neue und innovative Digitalisierungsprozesse zu etablieren und modellhaft zu zeigen. Nutzen Sie diesen Vorteil und gestalten Sie aktiv mit als eine starke Interessenvertretung der Handwerksbetriebe in der Region.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg.

Prof. Dr. Andreas Pinkwart
Minister für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie des Landes
Nordrhein-Westfalen

ZUKUNFTSSICHERUNG AUF ALLEN EBENEN

Zum Sommerinterview mit dem Kreishandwerksmeister ging es in diesem Jahr nach Detmold. Mickel Biere stand dabei wieder Rede und Antwort zu den wichtigen Fragen des Handwerks: Digitalisierung, Nachwuchsgewinnung und politische Rahmenbedingungen.

Was macht das Handwerk in Zukunft aus?

Das Handwerk wird smarter, digitaler und vernetzter. Mithilfe digitaler Mittel können Kundenwünsche sogar noch schneller, flexibler und individueller erfüllt werden als bisher. Die Stärke des Handwerks liegt in der Offenheit für Innovationen. Handwerk ist wandlungsfähig und damit in der Lage, aktuell und auf der Höhe der Zeit zu sein.

Welche Herausforderungen sehen Sie?

Der Einsatz digitaler Technologien steigert die Vielfalt und Geschwindigkeit der Produktionsprozesse und bringt ganz neue Geschäftsmodelle hervor. Die Betriebe müssen sich darauf einlassen und sich frühzeitig umorientieren. Außerdem müssen sie ihre Mitarbeiter auf diese Reise mitnehmen und dann auch auf dem neuesten Stand der technologischen Entwicklung halten.

Welche Aufgabe hat die Handwerksorganisation dabei, die Betriebe auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu begleiten?

Wir sehen uns als wichtigen Impulsgeber. Betriebsinhaber und Mitarbeiter erhalten über vielfältige Anregungen und neue Lösungsansätze Inspirationen für das eigene Wirken.

Workshops und Veranstaltungsreihen zu den digitalen Themen sind gut nachgefragt. Wir möchten aber noch tiefer in die Materie einsteigen und größere Unterstützung bereitstellen. Leisten soll das unser Beitrag im neuen InnovationSPIN in Lemgo.





Anderes Thema: Dem Handwerk fehlt Nachwuchs. Junge Menschen wollen lieber studieren. Was läuft da falsch?

Wir hängen in Deutschland seit Jahrzehnten einem falschen Bildungsideal nach. Ein Studium wird als Voraussetzung für eine gute berufliche Zukunft betrachtet. Diese Einstellung müssen wir ändern: Es gibt nämlich zwei Wege, Karriere zu machen. Der eine geht über die akademische Ausbildung, der andere über die berufliche.

Wie wirkt die Handwerksorganisation dem entgegen?

Nach fünf ersten erfolgreichen Jahren unserer eigenen Ausbildungskampagne haben wir in der Mitgliederversammlung den Entschluss gefasst, diese fortzusetzen. Dabei haben wir alles noch einmal hinterfragt und zeitgemäßer und jugendgerechter angepasst. Außerdem haben wir unsere Messe-

präsenz erhöht und zugleich damit ein interaktives Forum für unsere Betriebe geschaffen – heißt, dass wir den Betrieben unkompliziert die Teilnahme an unseren Messeständen ermöglichen, um in Kontakt mit potenziellen Azubis zu kommen.

Und wie sieht es auf politischer Ebene aus?

Das Thema Zukunftsgestaltung ist bisher ziemlich auf der Strecke geblieben. Versprochen wurden bessere Rahmenbedingungen, mehr Dynamik, weniger Bürokratie. Doch viele der neuen Gesetze haben den Betrieben das Leben schwerer gemacht und sie zusätzlich belastet. Wir brauchen Freiräume und Rahmenbedingungen, damit wir wirtschaftlich erfolgreich arbeiten und dafür sorgen können, dass Menschen Arbeit haben.



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Einstimmiges Votum für digitale Werkstatt

Die Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe fand nicht von ungefähr im Centrum Industrial IT (CIIT) in Lemgo statt. Schließlich stand unter anderem die Beteiligung der Kreishandwerkerschaft Paderborn Lippe am InnovationSPIN mit der „digitalen Werkstatt des Handwerks“ auf der Tagesordnung.





Der Bürgermeister der Alten Hansestadt Lemgo, Dr. Reiner Austermann, begrüßte die Delegierten der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe im CIIT. Und Prof. Dr. Jürgen Krahl, Präsident der Technischen Hochschule Lippe, nahm die Gelegenheit wahr, den Teilnehmern den Innovation Campus vorzustellen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung standen dann die Beschlüsse zur Umsetzung der digitalen Werkstatt des Handwerks auf der Tagesordnung. Der stv. Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, Michael H. Lutter, gab den Delegierten detaillierte Einblicke in den aktuellen Stand des Projekts und dessen Umsetzung.

Darüber hinaus fasste die Mitgliederversammlung den Beschluss zur Verleihung der Ehrennadel in Gold der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe an Elmar Brok, MdEP. Die Kreishandwerkerschaft würdigt mit der Verleihung des Ehrenzeichens Personen, die sich in besonderer Weise hauptamtlich oder ehrenamtlich für das regionale Handwerk engagiert und verdient gemacht haben.

Das Ehrenzeichen, das es in den Stufen Silber und Gold gibt, kann in besonderen Fällen auch an herausragende Persönlichkeiten außerhalb der handwerklichen Organisation verliehen werden.

Erstmals seit der Einführung des Ehrenzeichens machte die Mitgliederversammlung nun von dieser Ausnahme Gebrauch. Elmar Brok, so die Delegierten, erfülle die Kriterien wie sonst kein anderer.

„In den fast 40 Jahren des CDU-Abgeordneten für Ostwestfalen-Lippe im Europaparlament war Elmar Brok stets für die Belange des Handwerks aus seiner Heimat ansprechbar“, sagt Ass. jur. Peter Gödde, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Sein Abschied aus Brüssel bewege daher auch das Handwerk vor Ort. „Mit Elmar Brok verlässt nicht nur ein heimischer Politiker, sondern auch ein enger Freund des Handwerks das Europäische Parlament“, bringt es Kreishandwerksmeister Mickel Biere auf den Punkt. Er werde eine große Lücke in Brüssel hinterlassen.



Qualität setzt Maßstäbe.



Die Ansprüche an Versicherungen steigen und werden immer spezieller. Aus der Vielzahl unterschiedlicher Angebote das jeweils Geeignete zu ermitteln, erfordert kompetente und seriöse Beratung.

Fachberater Handwerk, Handel und Gewerbe der SIGNAL IDUNA

So unterschiedlich die Gewerke des Handwerks sind, so individuell sind auch die Versorgungslösungen für diese Berufsstände. Die hierfür erforderliche Beratungskompetenz sichert die SIGNAL IDUNA Gruppe durch die Ausbildung ihrer Agenturen zum Fachberater Handwerk, Handel und Gewerbe.

Hohe Beratungs-Qualität durch Ausbildung und Schulung

In einem von der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) und der SIGNAL IDUNA Gruppe gemeinsam entwickelten Ausbildungskonzept werden die Berater der SIGNAL IDUNA zu den speziellen Belangen ihres Kundenkreises aus Handwerk, Handel und Gewerbe ausgebildet.

Kern dieser Ausbildung ist das für die Versorgungswerke des Handwerks konzipierte Dienstleistungsangebot. Hier stehen berufsbedingte Besonderheiten in den Sozialversicherungssystemen sowie branchenspezifische Absicherungsleistungen im besonderen Focus.

Einzigartig in der deutschen Assekuranz: Dieser Blended-Learning-Lehrgang ist von der Zertifizierungsstelle des Handwerks (ZDH-ZERT) zertifiziert.

Ein weiteres Novum ist die Abnahme einer Prüfung durch die Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH) im Anschluss an die Ausbildung.

ZERTIFIKAT

Die ZDH-ZERT GmbH - Partner für Qualität in Handwerk und Mittelstand bescheinigt, dass das didaktische Konzept des

Blended- Learning- Lehrgangs
Meistervorbereitung Teil III
Modul Sozial- und Privatversicherung

der

SIGNAL IDUNA 

den allgemein anerkannten Qualitätskriterien für die berufliche Weiterbildung entspricht.

Zertifikat-Registrier-Nummer: 0106056 - MV

Bonn, den 09.01.2015


Vorsitzender des Lenkungsausschusses


Leiter der Zertifizierungsstelle

ZDH ZERT

ZDH-ZERT GmbH, Ermesstr. 10, 53119 Bonn

Wir sind für Sie da:

Geschäftsstelle Paderborn

Grüner Weg 31, 33098 Paderborn

Telefon 05251 1740-0

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

Wir sind für Sie vor Ort.



Unsere Berater für das Versorgungswerk des Handwerks im Paderborner Land



Generalagentur Gregor Schulte
Franz-Klingenthal-Str. 3, 33154 Salzkotten
Telefon 05251 1740-48
gregor.schulte@signal-iduna.net



Generalagentur Sebastian Flore
Grüner Weg 31, 33098 Paderborn
Telefon 05251 1740-41
sebastian.flore@signal-iduna.net



Generalagentur Habib Dogan
Steinbrede 2, 33106 Paderborn
Telefon 05254 806144
habib.dogan@signal-iduna.net



Generalagentur Jürgen Gausmann
Meisengrund 13, 33142 Büren
Telefon 02951 931111
juergen.gausmann@signal-iduna.net



Generalagentur Thomas Ahlers
Grüner Weg 31, 33098 Paderborn
Telefon 05251 1740-40
thomas.ahlers@signal-iduna.net



Generalagentur Michael Ahlers
Reumontstraße 56, 33102 Paderborn
Telefon 05251 1429729
michael.ahlers@signal-iduna.net

Unsere Berater für das Versorgungswerk des Handwerks in Lippe



Hauptagentur Udo Strack
Weissenfelder Weg 18, 32676 Lügde
Telefon 05283 948393
udo.strack@signal-iduna.net



Generalagentur Norbert Granitza
Oetinghauser Weg 7, 32051 Herford
Telefon 05221 9397995
norbert.granitza@signal-iduna.net



Generalagentur Michael Kimmling
Bismarckstraße 10, 32756 Detmold
Telefon 05231 6166892
michael.kimmling@signal-iduna.net



Hauptagentur Christoph Zimmermann
Bismarckstraße 10, 32756 Detmold
Telefon 05231 6166891
christoph.zimmermann.bi@
signal-iduna.net



Hauptagentur Thomas Braun
Forellenweg 17, 33175 Bad Lippspringe
Telefon 05252 971450
thomas.braun@signal-iduna.net



Hauptagentur Erich Nagel
Wilhelm-Mellies-Straße 79a
32758 Detmold
Telefon 05232 4819
erich.nagel@signal-iduna.net

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen

NEUE INNUNGSMITGLIEDER:

Dominik Thiemann	Lemgo	Innung des Kraftfahrzeug- und Mechanikerhandwerks Lippe
Ivonne Bolley-Lüke bolley´s hair shop	Paderborn	Friseur- und Kosmetik-Innung Paderborn
Hans Knust e.K. Heizung-Sanitär-Solar, Inhaber Rene Foesch	Horn-Bad Meinberg	Fach-Innung Sanitär Heizung Klima Lippe
Michael Holzhauer	Lemgo	Fleischer-Innung Lippe
Andreas Ebbers	Bad Wünnenberg	Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Paderborn
Topp – Bedachungen GmbH & Co. KG	Lage	Dachdecker-Innung Lippe
Fliesen Demandt GmbH	Borchen	Baugewerken-Innung Paderborn
Windmüller flooring products WFP GmbH	Augustdorf	Raumausstatter-Innung Paderborn
Stefan Rittmeier	Paderborn	Maler- und Lackierer-Innung Paderborn

PERSONALIEN GEBURTSTAGE AUS VORSTANDSREIHEN

50 JAHRE

04.04.1969
Andreas Hempe
Lehrlingswart der
Maler- und Lackierer-
Innung Lippe

30.04.1969
Kai Brennert
Vorstandsmitglied in
der Bau-Innung Lippe

20.05.1969
Konrad Hoppe
Vorstandsmitglied der
Innung für Sanitär-,
Heizungs- und Klima-
technik Paderborn

13.07.1969
Liborius Kirwald
stv. Obermeister
der Tischler-Innung
Paderborn

60 JAHRE

07.03.1959
Manfred Protte
stv. Lehrlingswart der
Baugewerken-
Innung Paderborn

22.04.1959
Johannes Iseken
Vorstandsmitglied der
Fachinnung
Zimmerei und Holz-
bau Paderborn

16.05.1959
Thomas Köster
Vorstandsmitglied der
Tischler-Innung Lippe

25.05.1959
Detlef Bastian
Vorstandsmitglied der
Friseur- und Kosme-
tik-Innung Lippe

02.07.1959
Albert Hansel
Vorstandsmitglied der
Raumausstatter-
Innung Paderborn

65 JAHRE

20.03.1954
Michael Klaes
stv. Obermeister der
Innung des Kfz-Hand-
werks Paderborn und
Höxter

01.04.1954
**Klaus-Peter
Ovenhausen**
Obermeister der
Fachvereinigung der
Fotografen in OWL

10.05.1954
Udo Fellmer
Lehrlingswart der
Bäcker- und
Konditoren-
Innung Lippe

01.07.1954
Burkhard Saabel
Vorstandsmitglied
der Dachdecker-
Innung Paderborn

70 JAHRE

10.04.1949
Gerd Töpfer
Ehrenkreishand-
werksmeister und
Ehrenobermeister
der Tischler-Innung
Lippe

16.06.1949
Arnd Brinkmann
Vorstandsmitglied
der Bäcker- und
Konditoren-Innung
Lippe

17.06.1949
Heinrich Heggemann
Ehrenkreishand-
werksmeister

80 JAHRE

04.04.1939
Klaus Friemuth
Ehrenobermeister der
Baugewerken-Innung
Paderborn

01.06.1939
Erhard Klose
Ehrenobermeister der
Innung für das Nah-
rungsmittelhandwerk
Paderborn

TERMINE & VERANSTALTUNGEN:

Mehr Infos ab sofort online im Bereich
Ihrer Innung unter:

 www.kh-online.de

Firmenjubiläum

25 JAHRE

Werner Piwek & Bernhard Berens GbR,
Tischler-Innung Paderborn

Ulrich Rotte Anlagenbau und Fördertechnik GmbH,
Innung Metall Paderborn

100 JAHRE

Auto-Weege, Innung des Kraftfahrzeug- und
Mechanikerhandwerks Lippe

125 JAHRE

Gebr. Koch GmbH,
Maler- und Lackierer-Innung Paderborn
Thomas Schlewing, Maler- und Lackierer-Innung Lippe

150 JAHRE

Fanenbruck GmbH, Fach-Innung SHK,
Fachinnung Elektrotechnik



Auto-Weege zum 100. Jubiläum



Gebr. Koch zum 125. Jubiläum



Fanenbruck zum 150. Jubiläum



Goldener Meisterbrief Wächter,
Völker, Liekmeier

Goldener Meisterbrief

Xaver Wächter, Tischlermeister

Alfons Völker, Tischlermeister

Bernhard Liekmeier, Tischlermeister

Manfred Heinemann, Maler- und Lackierermeister

Heinrich Harges, Zentralheizungs- und
Lüftungsbauermeister



Goldener Meisterbrief Heinemann



Goldener Meisterbrief Harges

hwp | Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Detmold · Paderborn



Digitale Buchhaltung
einfach gemacht.

wir unterstützen sie dabei!

HWP Hinrichs & Partner mbB
Hermannstraße 4, 32756 Detmold
Im Dörener Feld 3, 33100 Paderborn

www.hwp-partner.de

PRÜFUNGS-AUSSCHÜSSE NEU BESETZT

Die Kreishandwerkerschaft Paderborn organisiert das gesamte Prüfungswesen für die Mitgliedsinnungen. Abgenommen werden die Prüfungen dann von ehrenamtlichen Prüfungsausschüssen. Nach fünf Jahren müssen die Mitglieder neu gewählt werden. Da zum 1. September die neue Amtszeit beginnt, fanden nun für alle Innungsprüfungsausschüsse Neuwahlen statt.

„Ehrenamtliche Prüfer nehmen eine wichtige gesellschaftliche Funktion ein. Die Prüfer leisten nicht nur einen verantwortungsvollen Beitrag zur Nachwuchsbildung, sondern helfen auch, betriebsnahe Prüfungen durchzuführen“, so Ulrike Rhode vom Service Centrum Handwerk der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, die mit ihren Mitarbeitern die Organisation des Prüfungswesens übernimmt.

Prüfer sollten natürlich über die entsprechende Sachkunde und persönliche Eignung verfügen, um die in Prüfungen erbrachte Leistung hinreichend beurteilen zu können, so Rhode. Der Prüfungsausschuss nehme Prüfungen in schriftlicher, praktischer oder mündlicher Form ab. Im Nachgang würden die Prüfungsleistungen vom Ausschuss bewertet.

Der Prüfungsausschuss besteht aus mindestens drei Mitgliedern und zusätzlichen Stellvertretern: dem Meisterbeisitzer (Wahl in der Jahreshauptversammlung der Innung),

dem Gesellenbeisitzer (Gesellenwahlen) sowie dem Lehrerbeisitzer (Berufung durch die Handwerkskammer).

Im Rahmen der aktuellen Wahlen konnten zahlreiche langjährige Prüfungsausschussmitglieder in ihren Ämtern bestätigt werden. „Das freut uns sehr, da wichtiges Know-how weiter genutzt werden kann, um die Kontinuität der guten Arbeit in den Ausschüssen sicherzustellen“, betont Rhode. Zudem konnten etliche neue (vorwiegend) Gesellenbeisitzer gewonnen werden, was wiederum die Zukunftsorientierung und Handlungsfähigkeit des Ausschusses sicherstellt.

Auf den Gesellenwahlen im Mai wurden zudem die Altgesellen der Innung (Repräsentant der Gesellschaft), die Mitglieder des Ausschusses zur Förderung der Berufsbildung sowie die Mitglieder des Ausschusses zur Schlichtung von Lehrlingsstreitigkeiten gewählt. Am 8. Juli 2019 wählten die Altgesellen aller Paderborner und Lipper Innungen im lippischen Dörentrup den Kreisaltgesellen und seinen Stellvertreter.

Zahlen und Fakten der innungseigenen Ausschüsse



350

ca. 350 ehrenamtliche Prüfer



1200

über 1200 Zwischen- bzw. Teil-1-Prüfungen/Gesellen- bzw. Teil-2-Prüfungen pro Jahr



39

39 Prüfungsausschüsse für 15 Ausbildungsberufe



Meisterbeisitzer Paderborn Kfz Rainer Schniedermann, Fa. BSK Motoreinstandsetzung, Paderborn

„In meinem Ehrenamt kann ich meine Erfahrungen weitergeben und mich für andere und das Gemeinwohl einsetzen.“



Gesellenbeisitzer Elektro Lippe Kai Schwerter, Fa. Fanenbruck, Bad Salzufen

„Man bleibt mit der Jugend in Kontakt und unterstützt den handwerklichen Nachwuchs auf dem beruflichen Weg.“



Meisterbeisitzer Maler Lippe Thorsten Gutsell, Malerbetrieb Gutsell, Detmold

„Das Ehrenamt spornt fachlich an, am Ball zu bleiben. Außerdem kann man seinen eigenen Lehrlingen mehr helfen. Man weiß, worauf es ankommt.“



Gesellenbeisitzer Metall Lippe Martin Lippold, GHD Georg Hartmann Maschinenbau, Delbrück

„Junge Menschen in ihrer beruflichen Entwicklung unterstützen zu können ist einer der Vorteile dieses Ehrenamtes.“

Kreisaltgeselle gewählt



v. links: Ass. jur. Goll, Valentin Horoszko, Thomas Reineke und Kreishandwerksmeister Mickel Biere

Die neuen Altgesellen der Innungen haben ihren Kreisaltgesellen und dessen Stellvertreter gewählt. Zu der Wahl kamen die Altgesellen in der Gutshof-Brennerei Begatal in Dörentup zusammen. Kreishandwerksmeister Mickel Biere eröffnete die Wahl und begrüßte die Anwesenden. Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Ass. jur. Carl-Christian Goll leitete die Wahl, die auf Valentin Horoszko von der Firma Franz Brocke GmbH & Co. KG in Paderborn als den neuen Kreisaltgesellen fiel. Der Altgeselle der Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Paderborn ist langjähriger Gesellenbeisitzer im Prüfungsausschuss „Anlagenmechaniker“.

Sein Stellvertreter ist Thomas Reineke, Lemgo, aus dem Betrieb Andy Töpker, Lage. Der Altgeselle der Maler- und Lackierer-Innung Lippe ist langjähriger Gesellenbeisitzer im Prüfungsausschuss „Maler und Lackierer“.

Im Anschluss besichtigten die Altgesellen noch die Brennerei und waren zu einer anschließenden Verkostung mit Abendessen geladen.

FOLGE DEINEM ICH

Aus „Komm wie Du bist“ wird „Folge Deinem Ich“. Die Ausbildungskampagne startet mit einem neuen Slogan und jeder Menge witziger Ideen neu durch.



f @ #FolgeDeinemIch





Die Ausbildungskampagne der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe erhält eine Auffrischung. Vor fünf Jahren fiel der Startschuss für das Projekt, das direkt an den Schulen auf jugendgerechte Art und Weise Werbung für eine Ausbildung im Handwerk machen sollte. „Das deutliche Plus an Auszubildenden in den Kreisen Paderborn und Lippe hat uns gezeigt, dass der Aufwand lohnt“, so Michael H. Lutter, stv. Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Vor diesem Hintergrund habe die Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe das Go für weitere fünf Jahre gegeben.

Und da Jugendkampagnen schneller altern würden, als andere Werbeoffensiven, habe die Kreishandwerkerschaft die Kampagne einer Verjüngungskur unterzogen. „Ein neuer Slogan verdeutlicht, wofür das Projekt steht“, erklärt Lutter. Die Botschaft „Folge Deinem Ich“ stehe für Leidenschaft und Selbstverwirklichung. Ganz gezielt appelliere die Kampagne mit Werbemotiven an die junge Zielgruppe ab 14 Jahren.

Moderne Hashtags greifen dabei die Botschaft auf. „Wenn Jugendliche eine Leidenschaft, ein Hobby oder großes Interesse an einem bestimmten Thema haben, folgen sie diesen Lieblingshashtags. Und genau an dieser Stelle setzt die Idee unserer Kampagnen-Idee an“, sagt Pamela Seewald-Grabosch, Marketing-Expertin der KH. Die Message laute: Statt dem Lieblingshashtag bloß passiv im Netzwerk zu folgen, folge ihm ins echte Leben. Denn er verrate viel darüber, wie man sei, und somit über die Qualitäten, die man für eine Ausbildung im Handwerk nutzen könne.

„Unsere Hashtags lauten beispielsweise #diy, #wow, oder #beauty“, so Seewald-Grabosch weiter. Die Werbemotive zeigen dabei Jugendliche mit ihrem Interessengebiet. Unterstrichen wird das Ganze mit den passenden Emojis. Besonderer Clou der Neuauflage sei der kurze Imagefilm, der die Plakatmodels in Gestalt kleiner Comic-Helden in eine virtuelle Welt transportiere.

„Was bleibt sind der Bus und das Konzept, Schulen anzufahren und über Handwerksberufe zu informieren. Aber eben in einem neuen Outfit“, so Jörg Briesenick, Projektleiter. Denn auch der Bus sei generalüberholt und frisch mit den witzigen neuen Hashtags foliert. Fest im Marketingplan verankert seien zudem weitere Aktionen, die Aufmerksamkeit auf sich ziehen sollten.

Zudem starte im Herbst eine Plakataktion in Linienbussen in den Kreisen Paderborn und Lippe. Ein auf den Postern abgedruckter QR-Code leite dann gezielt auf die neue Homepage der Kampagne. „Nicht nur auf der informativen Webpräsenz ist die Kampagne im Netz vertreten“, betont Briesenick. Auf Instagram werde künftig ebenfalls kräftig gepostet – natürlich mit den Kampagnen-Hashtags.

www.folge-deinem-ich.de



FASSADENWETTBEWERB 2018

Sieger gekürt – 7.000 € Preisgeld ausgeschüttet

Immer wieder hinterlässt der „Fassadenwettbewerb“ deutliche Spuren im Stadtbild. Sehr zur Freude der Maler- und Lackierer-Innung und der Sponsoren Volksbank Paderborn, Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG, sowie der Maler Einkauf eG beteiligten sich wieder zahlreiche Hausbesitzer an der Aktion. Mit den frisch renovierten Fassaden leisten sie einen großartigen Beitrag zur Attraktivität unserer Städte und Gemeinden.



Dem Aufruf der Initiatoren des Wettbewerbs sind im vergangenen Jahr wieder über 50 Hausbesitzer gefolgt. In fünf Wettbewerbskategorien lobte die hochkarätig besetzte Jury Preise aus. Es ging um die farbliche Gestaltung von historischen und öffentlichen Gebäuden, Ein- und Mehrfamilienhäusern bis hin zu Wohn- und Geschäftshäusern. Hinzu kamen Sonderpreise der Städte Delbrück, Salzkotten und Paderborn.

Hinweis:

Bis zum 31. Dezember 2019 können Hausbesitzer ihre Beiträge für den laufenden Wettbewerb bei der Innung einreichen und darauf hoffen, dass auch sie das schönste Haus im Kreis Paderborn haben.

www.fassadenwettbewerb-kreis-paderborn.de



Kruise GmbH

Gewinner „Sonderpreis Delbrück“

LEISTUNGSWETTBEWERB

„Die gute Form“ im Handwerk

Der Wettbewerb „Die gute Form“ im Tischlerhandwerk zeichnet exzellent gestaltete Gesellenstücke aus. Der Innungsverband des Gewerks richtet ihn alljährlich zunächst auf Innungs-, dann auf Landes- und schließlich auf Bundesebene aus. Die Tischler-Innung Paderborn und die Tischler-Innung Lippe zeichneten nun ihre Gesellenstücke aus.

Neben den rein handwerklichen Kriterien bewertet eine Jury Originalität, Design, Modernität, Funktionalität sowie die funktions- und materialgerechte Konstruktion.

Der Wettstreit wird parallel zur eigentlichen Gesellenprüfung veranstaltet und soll dem Berufsnachwuchs schon früh die Bedeutung der Formgebung, also des Designs im Tischlerhandwerk, verdeutlichen.



Die ausgezeichneten Gesellen in Paderborn (v.l.): Timo Möller, Jan Kloppenburg, Diliyaer Dilimulati, Markus Adrian, Christian Leon Kretschmar, Karin Lüke, Patrick Gaidies und Jannik Wischer



↑ **Tisch in Esche**

DILIYAER DILIMULATI
aus dem Betrieb Bautischlerei
Olaf Wecker, Paderborn

Platz 1
Paderborn



↓ **Hobelbank in Ahorn**

PATRICK GAIDIES
aus dem Betrieb Akustikbau Ferdinand Ewers GmbH & Co. KG, Hövelhof-Riege

Platz 2
Paderborn



↓ **Platz 3**
Paderborn

Kofferschrank in Wenge
CHRISTIAN LEON KRETSCHMAR
aus dem Betrieb Tischlerei
Meinolf Wippermann, Paderborn



Weitere Infos



Outdoormöbel aus Eiche und Fenix

Platz 1
Lippe

MATS KUHFUSS
aus dem Betrieb Carreè Werkstätten für Möbelbau GmbH & Co. KG, Kalletal



Waschtisch Eiche, Beton

Platz 2
Lippe

CEDRIC WERNE
aus dem Betrieb Helms GmbH & Co. KG, Lemgo



Kleiderschrank in Birke

Platz 3
Lippe

ANASTASIA KRAMER
aus dem Betrieb Carreè Werkstätten für Möbelbau GmbH & Co. KG, Kalletal

GESUNDHEITSTAG FÜR TISCHLER



Premiere fürs Wohlbefinden: Mit ihrem ersten Gesundheitstag machte die Tischler-Innung Paderborn Betriebe fit für die Zukunft. Vom Rücken-Screening über Hör- und Sehtests bis hin zur Ernährungsberatung bot die Innung unter anderem zusammen mit der IKK classic und der Berufsgenossenschaft Holz und Metall den Mitarbeitern aus den Innungsbetrieben ein umfangreiches Programm rund um das körperliche Wohlergehen an. Ein Hauptaugenmerk lag dabei auf der Rückengesundheit. In der Werkstatt und vor allem bei der Montage von schweren Bauelementen ist der Rücken immer wieder hohen Belastungen ausgesetzt. Beim Gesundheitstag konnten die Tischler bei einem individuellen Rücken-Screening mögliche Fehlstellungen und Probleme erkennen. In einem Workshop erhielten sie Tipps, wie sie ihren Rücken stärken und bei der Arbeit möglichst entlasten können. Ein weiterer Workshop widmete sich dem Thema Stress und zeigte Wege zur Entspannung und Stressbewältigung im Arbeitsalltag auf.

VIEL LEISTUNG FÜRS HANDWERK

Die IKK classic ist als Innungskrankenkasse eng mit dem Handwerk verbunden. Nicht allein deswegen engagiert sich der Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Ass. jur. Peter Gödde, seit Langem ehrenamtlich innerhalb der Krankenkasse.



„Die IKK classic bietet ein starkes Leistungspaket für das Handwerk“, sagt Gödde und sieht darin auch die Motivation seines Engagements begründet. Mit 3,5 Millionen Versicherten und 460 000 Firmenkunden ist die IKK classic die größte handwerkliche Krankenversicherung.

Das Servicepaket für Handwerker und deren Betriebe sei enorm, so Gödde. Und auch in puncto betriebliches Gesundheitsmanagement werde eine Menge geboten. Viele Firmen aus dem Handwerk seien hier sehr engagiert und griffen auf die Leistungen zurück.

Der Hauptgeschäftsführer weiß, wovon er spricht. Seit bereits fast zwei Jahrzehnten ist er nunmehr ehrenamtlich tätig für die IKK classic. Im Widerspruchsausschuss der Krankenkasse erhielt

der Jurist nach eigener Aussage einen detaillierten Einblick in Strukturen und Funktionsweise der Versicherung. Seit 2015 ist er Vorsitzender im Landesbeirat Westfalen-Lippe und seit 2017 Arbeitgebervertreter im Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist das höchste Organ der Selbstverwaltung. Er bildet die Interessenvertretung der Beitragszahler und besteht aus Vertretern der Arbeitgeber und der Versicherten. Somit verwalten diese ihre Krankenkasse selbst, sind an grundlegenden Entscheidungen demokratisch beteiligt und bestimmen mit.

Zuletzt habe man den Zusatzbeitrag um 0,2 Prozentpunkte auf 1,0 Prozent senken können. „Die erneute Beitragsanpassung entlastet Versicherte und Arbeitgeber gleichermaßen“, so Gödde.

Vor diesem Hintergrund sei die IKK classic künftig gut aufgestellt, vor allem im Vergleich zu anderen Krankenkassen.

Sorge bereite allerdings die Politik. Zum einen habe die staatliche Regulierung zu einer eklatanten Wettbewerbsverzerrung geführt. Zum anderen habe Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) eine Reihe kostspieliger Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht, die eine erhebliche Belastung für die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) zur Folge hätten. „Die Finanzierung solcher – durchaus guten – Pakete kann allerdings nicht ständig durch die Versicherungen finanziert werden“, ärgert sich Gödde.

Gliedertaxe fürs Handwerk bleibt erhalten

NEUES UNFALLTARIFWERK DER SIGNAL IDUNA

Die Signal Iduna hat ein neues Tarifwerk in der Unfallversicherung herausgebracht. Die besonderen Leistungen fürs Handwerk bleiben erhalten.

Das neue Tarifwerk der SIGNAL IDUNA, das in den Produktlinien „Basis“ und „Premium“ zu haben ist, setzt auf einen leistungsstarken Invaliditätsschutz. Eine dreistufige Progressionsstaffel erhöht die vereinbarten Leistungen abhängig vom Invaliditätsgrad auf bis zu 750 Prozent. Einen zusätzlichen Schub verschafft der optionale Progressions-Turbo.

Speziell auf den Bedarf von Handwerkern zugeschnitten ist die erhöhte berufstypische Gliedertaxe „Arm und Bein“. Durch sie werden Körperteile, die besonders wichtig sind für die Berufsausübung, zum Teil deutlich höher bewertet als im „Normaltarif“.

Wie sich dies in der Praxis auswirkt, verdeutlicht folgendes Beispiel. Ein bei der SIGNAL IDUNA versicherter Handwerker verliert bei einem Arbeitsunfall den Daumen. Es wird eine 20-prozentige Invalidität anerkannt. Eine Versicherungssumme von beispielsweise 100.000 Euro (Progression 250) vorausgesetzt, hätte er nun einen Leistungsanspruch in Höhe von 60.000 Euro. Aufgrund der Gliedertaxe „Arm und Bein“ zahlt die SIGNAL IDUNA dem Verunglückten dagegen sogar 105.000 Euro aus.

Unfallrente mit Garantiezeit und Unfall-Rentenkapital ergänzen die Invaliditätsabsicherung. Die Unfallrente bietet

bereits ab einem Invaliditätsgrad von 35 Prozent eine lebenslange monatliche Rente. Im Gegensatz dazu beinhaltet die Leistung aus dem Unfall-Rentenkapital eine Kapitalzahlung, die sich auch mit allen Steuervorteilen verrenten lässt.

Ein professionelles Reha-Management ist zusätzlicher Bestandteil des Versicherungsschutzes. Es sichert nach einem schweren Unfall ab dem Tag der Unfallmeldung eine individuelle und zielgerichtete Rehabilitation. Spezielle hinzuversicherbare Leistungserweiterungen übernehmen die Kosten für einen behinderungsgerechten Umbau des Autos, der Wohnung oder des Hauses.

Darüber hinaus sind unter anderem Pflege- / Hilfsleistungen versicherbar. So sorgt die SIGNAL IDUNA nach einem Unfall beispielsweise für einen Hausnotrufdienst, die regelmäßige Wohnungsreinigung, das Wäschewaschen oder einen Mahlzeitendienst und übernimmt je nach Tarif die hierfür entstehenden Kosten.

Sie möchten sich selbst oder Ihre Mitarbeiter informieren? Das machen wir gerne. Sprechen Sie uns an. Weitere Infos über alle SIGNAL IDUNA-Geschäftsstellen und -Vertretungen oder unter

<https://www.signal-iduna.de/unfallversicherung.php>



Die berufstypische Gliedertaxe „Arm und Bein“ im Rahmen des neuen Unfalltarifwerks der SIGNAL IDUNA ist auf den speziellen Absicherungsbedarf im Handwerk zugeschnitten.



Beweisen Sie auch handwerkliches Geschick bei der **Wahl Ihrer Absicherung.**

Von speziellen Unfallversicherungen für das Handwerk über die Prüflisten bis zur MeisterPolicePro – durch unsere langjährige Zusammenarbeit mit dem Handwerk sind schon viele Ideen und Produkte entstanden. Das freut uns natürlich. Denn so können wir uns noch besser um Ihre Versicherungen kümmern.

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen